



Sie brachten den Funk ins Rathaus: Die Breakdancer von „Dance till Extreme“ und der Deutschen Jugend aus Russland“ teilen sich den ersten Deutsch-Russischen-Jugendkulturpreis, der gestern Abend zum ersten Mal verliehen wurde.
AZ-Bild: Silvio Wyszengrad

„Smena“ mit Breakdance und Rap im Goldenen Saal

Gestern Abend: Deutsch-Russischer Jugendpreis vergeben

(msi). Das gab es wohl noch nie im Goldenen Saal: Rappesang und Breakdancefunk, Chorgesang und Bauchtanz. So vielfältig wie die Stile ist auch die Kultur der jungen Zuwanderer aus Osteuropa. Für sie wurde der erste Deutsch-Russische Jugendkulturpreis ausgelobt, der gestern Abend zum ersten Mal vergeben wurde.

Smena – auf deutsch Seitenwechsel – heißt das neue Projekt zur interkulturellen Jugendarbeit besonders mit den neuen Augsburgern aus dem russischen Kulturkreis. Eigeninitiative und Selbstorganisation sollen dabei gefordert werden, wie auch Sozialreferent Dr. Konrad Hummel in seiner Rede am gestrigen Abend im Goldenen Saal sagte.

Der Deutsch-Russisch Jugend-Kulturpreis ist ein Teil von Smena. 18 Gruppen hatten sich beworben. Eine Jury aus fünf Mitgliedern

hatte die Qual der Wahl. Bis es aber zur Siegerehrung kam, gab es Darbietungen für ganz verschiedene Geschmäcker. Alexander Koch, der sich als Musiker „Repraice“ nennt, rappte im ehrwürdigen Saal auf Russisch, der Chor der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland sang alte Weisen.

Dann war es endlich soweit. Viele Angehörige fieberten mit ihren Kindern und Enkeln im überfüllten Goldenen Saal. Jubel brandete auf, als die Sieger feststanden. OB Paul Wengert übergab den ersten Preis gleich zweimal. Je 250 Euro gingen an zwei Breakdancegruppen: „Dance till Extreme“ aus dem Madisonhaus im Cramerton und die Breakdancegruppe der „Deutschen Jugend aus Russland“ DJR im Tanzsportverein Augsburg. Als die dann loslegten, ergriff das Breakdancefieber den ganzen Goldenen Saal. Das hat Smena geschafft – hoffentlich im nächsten Jahr wieder.